

Gottesdienst im Zeichen der Krise

EG 161 Liebster Jesu, wir sind hier,
dich und dein Wort anzuhören;
lenke Sinnen und Begier
auf die süßen Himmelslehren,
dass die Herzen von der Erden
ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand
ist mit Finsternis umhüllet,
Wo nicht deines Geistes Hand

uns mit hellem Licht erfüllet;
Gutes denken, tun und dichten
musst du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit,
Licht vom Licht, aus Gott geboren:
mach uns allesamt bereit,
öffne Herzen, Mund und Ohren;
unser Bitten, Flehn und Singen
lass, Herr Jesu, wohl gelingen.

EG 99 Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'. Kyrieleis. Halleluja! Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis (hochmittelalterlich/reformatorisch)

Altarlesung: 1. Timotheus 2,1-6a

EG 344, 1+6 Vater unser im Himmelreich

Vater unser im Himmelreich,
der du uns alle heißest gleich
Brüder sein und dich rufen an
und willst das Beten von uns habn,
gib, dass nicht bet' allein der Mund,
Hilf, dass es geh von Herzensgrund!

6. All unsre Schuld vergib uns, Herr,
dass sie uns nicht betrübe mehr,
wie wir auch unsern Schuldigern
ihr Schuld und Fehl vergeben gern;
zu dienen mach uns all bereit
in rechter Lieb und Einigkeit!

Bibelwort Matthäus 6, 5-15

Jesus Christus spricht: wenn ihr betet,
sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die
gern in den Synagogen und an den
Straßenecken stehen und beten, damit
sie von den Leuten gesehen werden.
Wahrlich, ich sage euch: Sie haben
ihren Lohn schon gehabt. Wenn du
aber betest, so geh in dein Kämmerlein
und schließ die Tür zu und bete zu
deinem Vater, der im Verborgenen ist;
und dein Vater, der in das Verborgene
sieht, wird dir's vergelten. Und wenn ihr
betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die
Heiden; denn sie meinen, sie werden
erhört, wenn sie viele Worte machen.
Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen.
Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft,
bevor ihr ihn bittet. Darum sollt ihr so
beten:

Unser Vater im Himmel! Dein Name
werde geheiligt. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel so
auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns
heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie
auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.
Denn wenn ihr den Menschen ihre
Verfehlungen vergebt, so wird euch
euer himmlischer Vater auch vergeben.
Wenn ihr aber den Menschen nicht
vergebt, so wird euch euer Vater eure
Verfehlungen auch nicht vergeben.

Vor uns haben wir eines der bekanntesten Worte der Welt, das Gebet Jesu, das Herrengebet, das Unservater oder Paternoster, jede Bezeichnung ist ein Begriff für sich.

um Vergebung bitten. Bei der Vergebung braucht es keinen Papst und keinen Priester als Mittelsmann. Im Gespräch des Herzens stehe ich unmittelbar allein vor meinem Gott.

Das Gebet ist in einen Rahmen gehüllt, anfangs geht es ums Beten überhaupt, am Ende aber um die Vergebung. Zum uns unbestritten vertrautesten aller vertrauten Gebete mit der feinen Anrede „Vater unser“ oder gut deutsch gesprochen „Unser Vater“, an dessen Vertrautheit allenfalls der Psalm vom Guten Hirten heranreicht, kommen im Rahmen des Evangelisten Matthäus nun die Zentnerbegriffe Gebet und Vergebung, Themen für jeweils hundert Predigten auf einem Haufen, so dicht kommt uns Jesu Wort aus der Mitte der Bergpredigt herüber.

Auch im Gottesdienst stehen wir als Einzelne direkt vor Gott. Dessen ungeachtet kommt es im Gottesdienst zusätzlich auf die Mitmenschen an: Wir haben ein Herz für unsere Nachbarn und die Armen, aber keinesfalls ist die Voraussetzung und Vollendung davon, dass wir sie umarmen oder küssen müssen. Als Protestanten haben wir schon immer die Abstandsgebote von 2 Metern zu unseren Vorderleuten erfüllt. Corona ist ein Problem der Menschheit, wobei der protestantische Gottesdienst im Vergleich mit anderen durchaus seine vorteilhaften Antworten bereithält.

Jesu Worte in der Einleitung des Vaterunsers konzentrieren das Gebet auf den direkten Dialog zwischen Beter und Gott: „Geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist.“ Das beschreibt genau die Beziehung zwischen Gott und Mensch, auf die Martin Luther Wert gelegt hat – bereits 1518 in der Heidelberger Disputation „de justificatione“, von der Gerechtigkeit Gottes, als es um die Rechtfertigung des Sünders gegangen ist. Sünden vergibt allein Gott, und jeder Mensch kann sich direkt an Gott wenden und

Das äußere Zeichen für Gottes Direktbeziehung zum Menschen ist für den gläubigen Christen die Taufe. Darum ist die Taufe ein Sakrament, denn sie ist ein Auftrag Jesu ist. Wer kann taufen, wer kann Priester sein? In seiner großen Reformationsschrift von 1520 „An den christlichen Adel“ schreibt wiederum Martin Luther: „Alle Christen sind wahrhaft geistlichen Standes, und ist unter ihnen kein Unterschied dann des Amtes halben allein. ... Demnach so werden wir allesamt durch die Taufe zu Priestern geweiht. ... Was aus der Taufe gekrochen ist, das mag sich

17.5.2020

weiß

Mt. 6, 5-15

rühmen, dass es schon Priester, Bischof und Papst geweiht sei, obwohl es nicht jedem ziemt, dieses Amt auch auszuüben.“

entgegen. Er tritt unter die Haustür und breitet seine Arme aus, um den Sohn zu umfassen und ihm zu vergeben.

Das heißt, im Grundsatz hat jeder Christ das Zeug, ein Amt in der Kirche zu übernehmen, weil Gott selber in der Taufe die Grundlage geschaffen hat. Unsere Kirche kennt keine Weihe, die eine Person über die andere stellen würde. Denn in der Taufe stehen alle auf einer Stufe vor Gott. Wir reden vom Priestertum aller Gläubigen. Der einzige Mittelsmann zu Gott heißt Jesus Christus. Christus hat uns sein Gebet als eine hervorragende Anleitung zum Beten mitgegeben.

Gott kann auch zu Corona-Zeiten nicht anders, als dass er uns ganz und gar und ohne Wenn und Aber in seine Arme schließt. So ist unser Gott, väterlich, konsequent, direkt und persönlich. Wie wir Gott „empfangen“ sollen, wie es im Adventslied heißt, ist hier die Frage, besser: Die Antwort Gottes geht der Frage voraus: Wir sind von Gott ganz und gar umfassen, umgeben, eingehüllt, geborgen, versorgt bis in alle Ewigkeit. Von diesem väterlichen Gott heißt es bereits bei der Schöpfung: „Er schuf den Menschen zu seinem Bilde.“ Ebenbilder Gottes sind wir, und wir sollten dem entsprechen und als so geadelt Damen und Herren leben. Das schaffen wir leider nie, aber an diesem schönen Bild vom Vater im Himmel, der unser Vater ist, können wir uns immer wieder emporziehen und aufrichten.

Dann geht es weiter in den Psalmen. Im ersten Vers formuliert der Psalmbeter sein Anliegen vor Gott. Gott erfüllt es schon im nächsten Vers: „Dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.“ Darin liegt alle Vertrautheit und Diskretion. Das Gebet ist nicht vergeblich. Es kommt an. Wie ein Vater oder eine Mutter dauert Gott sein Kind, es ist schließlich sein Herzenskind. Am eindrucklichsten hat diesen Gedanken der Maler Rembrandt in Szene gesetzt, als er n wenigen einfarbigen Strichen „Die Heimkehr des Verlorenen Sohnes“ aufs Papier geworfen hatte. Der verlorene Sohn, der Mensch, der nichts aufzuweisen hat als nur seine Schuld, begibt sich zum Vater. Doch der Vater läuft ihm schon

So klingt das Gebet Jesu im Auftrag aus, den anderen zu vergeben. Das gilt klipp und klar! Wer seinen Groll über ein wirkliches oder vermeintliches Unrecht nicht aufgibt, verhärtet sich. Ich kann z.B. all die Flüchtlinge nach dem Zweiten Weltkrieg verstehen, die ihre Heimat verloren haben. Ich kenne die Schönheit des Landes der Wälder und der Seen: Ostpreußen, Hinterpommern, Ostbrandenburg und Schlesien. Die

Rogate 17.5.2020 Hilfskomitees und Landsmannschaften	4 weiß	LdJ Mt. 6, 5-15
--	-----------	--------------------

haben nach ihrer Charta bereits vom August 1950 erklärt, dass sie sich dem Weg der Versöhnung verpflichten. Versöhnung ist zu tiefst jesuanisch, christlich. Sie ist der einzige Weg zum Frieden. Rechthaberei zieht die Grenzen hoch, Dialog und die dargereichte Hand aber verbinden und heilen ganz im Sinne des Gleichnisses vom Barmherzigen Samariter. Allein die Barmherzigkeit bringt uns weiter. Sie spornt den Tüchtigen und Fleißigen an und belohnt ihn. Sie richtet den

EG 188

Vater unser, Vater im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme, dein Wille geschehe.
Geheiligt werde dein Name.

2. Wie im Himmel, so auch auf Erden.
Geheiligt werde dein Name.
Unser täglich Brot, Herr, gib uns heute.
Geheiligt werde dein Name.

3. Und vergib uns unsere Schuld.
Geheiligt werde dein Name.

Wie auch wir vergeben unseren Schuldner.
Geheiligt werde dein Name.

4. Und führ uns, Herr, nicht in Versuchung.
Geheiligt werde dein Name.
Sondern erlöse uns von dem Bösen.
Geheiligt werde dein Name.

5. Denn dein ist das Reich und die Kraft.
Geheiligt werde dein Name.
Und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.
Geheiligt werde dein Name.

Gebet: Das Gebet und Gottes Gericht, nach Jesus Sirach 35, 16-22a:

GOTT hilft dem Armen / vnd siehet keine Person an / vnd erhöret das Gebet des Beleidigten / Er veracht des Waisen Gebet nicht / noch die Witwe / wenn sie klagt.

Die threnen der Widwen / fliessen wol die Backen herab / schreien aber vber (über) sich wider den / der sie heraus dringet.

WEr Gott dienet mit Lust / der ist angenehme / Vnd sein Gebet reicht bis in die wolcken.

DAs gebet der Elenden / dringet durch die wolcken / vnd lesset (lässet) nicht ab / bis hinzu kome / vnd höret nicht auff / bis der Höhest (Höchste) dreinsehe. Vnd der HERR wird recht richten. Amen.

Abkündigungen

Aus diesem Leben wurden abgerufen und kirchlich bestattet: Frau Ilse Hoffmann geb. Stolp, Hausfrau aus der Batschkastraße verstorben im Alter von 94 Jahren, Herr Werner Simon Polier aus der Horststraße, verstorben im Alter von 85

Rogate
17.5.2020

5
weiß

LdJ
Mt. 6, 5-15

Jahren, Frau Edith Kessel geb. Koschwitz aus Bellheim, Hausfrau, früher August-Croissant-Straße, verstorben im Alter von 93 Jahren und Frau Else Petry geb. Elsel, Hausfrau, verstorben im Alter von 90 Jahren, in Essingen beigesetzt.

Gesucht werden Ausfahrer für das Essen aus der Kindergartenküche für Beeinträchtigte; die Bezahlung erfolgt nach Tarif. Die Essensversorgung wird von der „Aktion Mensch“ unterstützt.

Zum „Essen für Beeinträchtigte“ aus der Kindergartenküche können Sie sich über Pfarramt oder Kindergarten anmelden.



Erzieherinnen, ein Kind und Köchin Frau Uschi Weiskopf

Nächste Gottesdienste: Christi Himmelfahrt, 21.5., 10 Uhr, Exaudi, 24.5.2020, 10 Uhr, Pfingsten, 31.5.2020, 10 Uhr, Pfingstmontag, 1.6.2020, 10 Uhr mit Pfingstgrillfest.

Morgen um 19 Uhr Sitzung des Presbyteriums.

Anmeldung zum Konf.-Unterricht am Dienstag, 2. Juni, 17.30 Uhr in der Kirche

Dank für und Bitte um Opfergeld, voriger Sonntag: 67.-- Euro.

Regeln zum Verlassen der Kirche - Friedensgruß

EG 429 Refrain:

Lobt und preist die herrlichen Taten des Herrn, Halleluja, Halleluja!

1 So spricht der Herr: Neu will ich machen Himmel und Erde.
Niemand wird nach dem Alten sich sehnen, es ist vergessen.

2 Jubel wird sein in allen Ländern, Jubel und Freude,
denn ich will bauen die Stadt der Menschen, die Stadt des Friedens.

3 Friede wird sein für alle Menschen, Friede und Freiheit,
und diese Welt wird endlich bewohnbar für einen jeden.

5 Ich gieße aus über die Menschen Geist aus der Höhe,
dann wird die Steppe, dann wird die Wüste fruchtbarer Garten.

6 Dann wohnt das Recht unter den Menschen und schafft den Frieden,
für alle Völker – Spruch unsers Gottes – sichere Zukunft..

Segen und Orgelnachspiel